



2025

VSAA Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis

Organisation.....	3
Vorwort.....	4
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1. Verbandsgeschäfte.....	8
2. Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit (AM/AL).....	11
3. Arbeitsmarktaufsicht (AMA).....	16
4. Bildung (BILD).....	20
5. Ausländerpolitik (AP).....	24
6. Arbeitsbedingungen (AB).....	28
7. Finanzen.....	30
Impressum.....	36

Organisation

Vorstand

Nicole Hostettler**, BS, Präsidentin

Charles de Reyff**, FR, Vizepräsident

Inge Hubacher**, BE

Isabelle Wyss**, BL

Karin Jung**, SG

Hubert Helbling**, SZ (bis 11.12.25)

Marco Prause**, SZ (ab 11.12.25)

Daniel Wessner**, TG

Françoise Favre**, VD (ab 11.12.25)

Peter Kalbermatten**, VS (bis 11.12.25)

Bernhard Neidhart**, ZG

Sandrine Spina*, IVA

Martin Godel*, SECO

Regula Mader*, SEM

David Th. Augustin Sansonnens*, VSAA

Seraina Lang*, VSAA

Geschäftsstelle

David Th. Augustin Sansonnens, Direktor

Seraina Lang, Stv. Direktorin

Caroline Balimann, Direktionsassistentin (ab 01.05.25)

Melanie Studer, Direktionsassistentin

Daniel Schaufelberger, Projektleiter (bis 31.12.25)

Revisionsstelle

Heinz Martinelli, GL

Reto Burkhalter, LU

Ausschuss Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit AM/AL

Peter Kalbermatten, Präsident (bis 11.12.25)

* mit beratender Stimme

** Kernvorstand

Françoise Favre (ab 11.12.25)

Daniel Wessner

Isabelle Wyss (Präsidentin ab 11.12.25)

Damien Yerly, SECO*

Ausschuss Arbeitsmarktaufsicht AMA

Karin Jung, Präsidentin

Hubert Helbling (bis 11.12.25)

Marco Prause (ab 11.12.25)

Charles de Reyff

Valerie Berger, SECO*

Sarah Dubach, SEM* (bis 30.06.25)

Flora Häfliger, SEM* (ab 01.09.25)

Ausschuss Bildung BILD

Charles de Reyff, Präsident

Inge Hubacher

Isabelle Wyss

Damien Yerly, SECO*

Ausschuss Ausländerpolitik AP

Bernhard Neidhart, Präsident

Hubert Helbling (bis 11.12.25)

Peter Kalbermatten (bis 11.12.25)

Marco Prause (ab 11.12.25)

Daniel Wessner (ab 11.12.25)

Jürg Eberle, VKM* (bis 01.04.25)

Régine Schweizer, VKM* (bis 01.04.25)

Rahel Affolter, VKM* (ab 01.04 bis 31.10.25)

Camillus Guhl, VKM* (ab 12.09.25)

Oliver Lüthi, VKM* (ab 01.11.25)

Regula Mader, SEM*

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
geschätzte Mitglieder des VSAA

Die Rahmenbedingungen für die kantonalen Arbeitsmarktbehörden bleiben anspruchsvoll und im Wandel. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen zunehmender Komplexität verlangen eine hohe Handlungsfähigkeit bei der Gestaltung und Umsetzung der Arbeitsmarktpolitik auf kantonaler wie auch auf nationaler Ebene. In diesem Umfeld übernimmt der VSAA als Dach- und Fachverband eine zentrale Rolle: Er bietet Orientierung, bündelt die kantonalen Interessen und fördert eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Bund und weiteren Partnern.

Vor diesem Hintergrund stand das Jahr 2025 im Zeichen der Konsolidierung, Stabilisierung und gezielten Weiterentwicklung. Die im Vorjahr verabschiedete Verbandspolitik 2025–2028 diente dabei als verbindlicher Rahmen für die Tätigkeiten des Verbandes und bewährte sich als stabile Grundlage für ein kohärentes und zukunftsgerichtetes Handeln.

Der VSAA konnte im Berichtsjahr auf bereits etablierte organisatorische Strukturen aufbauen. Die Geschäftsstelle ist vollständig besetzt, die Abläufe sind gefestigt, und die Zusammenarbeit mit Vorstand, Ausschüssen und Partnerorganisationen funktioniert verlässlich. Gestützt darauf erfüllt der Verband seine Rolle als Dach- und Fachverband der kantonalen Arbeitsmarktbehörden fortlaufend und wirkungsvoll.

Auch 2025 brachte sich der VSAA aktiv in Kommissionen, Arbeitsgruppen und Begleitgremien ein. Der Verband ist dabei in einer grossen Anzahl an ordentlichen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Durch die kontinuierliche Mitwirkung bei Konsultationen sowie im Rahmen von Projekten nahm der Verband die Interessen der Kantone auch im 2025 sachlich, koordiniert und mit der erforderlichen Kontinuität wahr. Er stellte zudem sicher, dass deren Fachwissen systematisch einfluss.

Inhaltlich standen im Berichtsjahr mehrere zentrale Dossiers im Fokus der Verbandsarbeit. Dazu gehörten insbesondere die europapolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen, die Einführung von ASAL 2.0 in enger Abstimmung mit der VAK sowie der Abschluss des Pilotprojektes SE mit der Überführung bewährter Elemente in den Regelbetrieb durch das SECO. Ergänzend befasste sich der Verband mit weiteren Fragestellungen der Arbeitsmarktintegration.



Nicole Hostettler
Präsidentin VSAA
Leiterin Amt für Wirtschaft und
Arbeit Kanton Basel-Stadt

Die konstruktive, kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und Partnern ermöglichte es dem Verband, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und abgestimmte Vorgehensweisen zu festigen. Gleichzeitig machten diese Dossiers die zunehmende Komplexität des Umfeldes deutlich und unterstrichen die Bedeutung einer weiterhin engen und koordinierten Zusammenarbeit.

Diese zeichnete sich insbesondere durch den Empfang von drei Staatssekretären im Rahmen unserer Plenarversammlungen aus: Frau Staatssekretärin Helene Budglier Artieda, Direktorin des SECO, Herr Staatssekretär Vincenzo Mascioli, Direktor des SEM, und Herr Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Alexandre Fasel (EDA).

Parallel dazu entwickelte der VSAA die verbandlichen Austausch- und Kooperationsstrukturen gezielt weiter und stärkte damit den fachlichen Dialog innerhalb des Verbandes. Regionalkonferenzen und weitere Austauschformate trugen dazu bei, die Zusammenarbeit über Sprach- und Regionengrenzen hinweg zu vertiefen. Die Beteiligung an der konzeptionellen Entwicklung eines künftigen nationalen ALV-Bildungszentrums wurde ebenfalls fortgesetzt. Dies ist Bestandteil des Projektes WESW, das aus der Strategie öAV 2030 hervorgegangen ist und eine langfristig kohärente, qualitativ hochwertige und national einheitliche Ausgestaltung der Grund- und Weiterbildung für die alle zuständigen Behörden der Arbeitslosenversicherung abzielt.

Der weitere Ausbau von Erfahrungs- und Austauschformaten sowie die frühzeitige Auseinandersetzung mit der strategischen Weiterentwicklung des Verbandes über das Jubiläumsjahr 2028 hinaus bilden zentrale Schwerpunkte der kommenden Jahre.

Mit Blick auf 2026 ist es mir ein Anliegen, gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern die kantonalen Anliegen und Bedürfnisse weiterhin vorausschauend, koordiniert und mit der notwendigen Umsicht voranzubringen.

Mein herzlicher Dank gilt unseren Mitgliedern, dem Vorstand und der Geschäftsstelle des VSAA für ihren grossen Einsatz und ihr konstruktives Mitwirken.

Ich freue mich auf das weitere gemeinsame Engagement zugunsten des Verbandes im Jahr 2026.

Nicole Hostettler

Abkürzungsverzeichnis

AB	Arbeitsbedingungen
AIG	Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz)
AK ALV	Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung
ALE	Arbeitslosenentschädigung
ALV	Arbeitslosenversicherung
AMA	Arbeitsmarktaufsicht
AM/AL	Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit
AMM	Arbeitsmarktliche Massnahmen
AMOSa	Arbeitsmarktbeobachtung Ostschweiz, Aargau, Zug und Zürich
AP	Ausländerpolitik
ArG	Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)
AS	Ausschuss
ASAL 2.0	Neues Auszahlungssystem für die Arbeitslosenkassen
ASALfutur	Informatikprojekt zur Einführung des neuen Auszahlungssystems für die Arbeitslosenkassen
AsylV	Asylverordnung
AVAM	Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und die Arbeitsmarktstatistik
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz)
BGSA	Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit)
BILD	Bildung
Digital@AIG	Digitalisierungsprojekt im Kontext des Ausländer- und Integrationsgesetzes
DMS	Document Management System
EAK	Eidgenössische Arbeitskommission
EAZ	Einarbeitungszuschüsse
EESV	Verordnung über das Einreise- und Ausreisensystem
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
ErfAA	Erfahrungsaustauschgruppe der ALK der Arbeitnehmerorganisationen
ERZ	Programm «Erneuerung ZEMIS»
eServices	Elektronische Dienstleistungen des SECO
FZA	Freizügigkeitsabkommen
FlaM/AL	Flankierende Massnahmen zur Personenfreizügigkeit
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
IE	Insolvenzentschädigung
IIZ	Interinstitutionelle Zusammenarbeit

IKS	Internes Kontrollsystem
IVA	Interkantonaler Verband für Arbeitnehmerschutz
KAE	Kurzarbeitsentschädigung
KAST	Kantonale Amtsstelle
KdK	Konferenz der Kantonsregierungen
KKJPD	Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
LAM	Logistik für arbeitsmarktliche Massnahmen
NAV	Normalarbeitsvertrag
öAV	öffentliche Arbeitsvermittlung
ORTE	Observatoire romand et tessinois de l'emploi
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
RDV	Verordnung über die Ausstellung von Reisedokumenten für ausländische Personen
Ricrac	Westschweizer Referenzsystem über die Tätigkeiten und Kompetenzen
RIPOL	automatisiertes Polizeifahndungssystem
RVEI	Rückforderung, Verrechnung, Erlass und Inkasso
SE	Supported Employment
SMA	Services Mobility Agreement
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
STES	Stellensuchende
STMP	Stellenmeldepflicht
SWE	Schlechtwetterentschädigung
TPK Bund	Tripartite Kommission des Bundes
UBER B.V.	Niederländische Gesellschaft der UBER-Gruppe
UBRL	Unionsbürgerrichtlinie
VAK	Verband der öffentlichen Arbeitslosenkassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein
VDK	Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektorinnen und Volkswirtschaftsdirektoren
VEV	Verordnung über die Einreise und Visumserteilung
VFP	Verordnung über den freien Personenverkehr zwischen der Schweiz und der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten, zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich sowie unter den Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (Verordnung über den freien Personenverkehr)
VKE	Vollzugskostenentschädigung
VKM	Vereinigung der kantonalen Migrationsbehörden
VISV	Verordnung über das Visa-Informationssystem
VVWAL	Verordnung über den Vollzug der Wegweisung und der Ausweisung sowie der Landesverweisung von ausländischen Personen
VZAE	Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit
WESW	Weiterentwicklung Schulungswesen
ZEMIS	Zentrales Migrationsinformationssystem

1. Verbandsgeschäfte



David Th. Augustin Sansonnens
Direktor VSAA

Verbandsgeschäfte

Die Verbandsgeschäfte des VSAA standen im 2025 im Zeichen der Konsolidierung und der operativen Begleitung zentraler Dossier. Mit der Einführung der Verbandspolitik 2025–2028 legte der Verband den Schwerpunkt auf deren Umsetzung und inhaltliche Vertiefung. Er nutzte sie als Grundlage für die aktive Vertretung der kantonalen Interessen gegenüber Kantonen, Bund und weiteren Partnern.

In diesem Zusammenhang initiierte der VSAA die Überarbeitung und Erweiterung der aktuellen Liste seiner Interessengruppen. Ziel ist es, Ansprechpersonen, Funktionen und Zuständigkeiten transparent darzustellen sowie bestehende Netzwerke sichtbar zu machen, um die Betreuung der Mitglieder und die interne Koordination schrittweise zu verbessern. Dieses Vorgehen ist insbesondere vor dem Hintergrund der breiten Einbindung des Verbandes von Bedeutung: Mandatierte kantonale Vertretungen wirken in rund hundert ordentlichen Gremien (insbesondere in eidgenössischen Kommissionen) sowie in projektbezogenen, ausserordentlichen Arbeitsgruppen mit.

Als Dachverband entfaltet der VSAA einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit über dieses Netzwerk. Dessen Dichte und die Vielzahl der daraus entstehenden Interaktionen bilden eine zentrale Grundlage für die Wahrung seiner Interessen. Künftig sollen ein strukturiertes Mitgliederverzeichnis und ein entsprechendes Management die gezielte Vertretung der Verbandsinteressen nach

aussern sowie die Berücksichtigung der kantonalen Anliegen nach innen weiter stärken.

Parallel dazu band der VSAA die kantonalen Delegierten über die zuständigen Vorstandsausschüsse systematischer und enger in laufende Projekte und Vorhaben ein. Damit stellte der Verband einen kontinuierlichen gegenseitigen Informationsfluss sicher. Weiter unterstützte die konsequente Fokussierung der Vorstandsausschüsse auf aktuelle Geschäfte und prioritäre Projekte eine zielgerichtete und effiziente Arbeitsweise im Sinne der Verbandspolitik 2025–2028.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des VSAA war im 2025 mit vielfältigen operativen und koordinierenden Aufgaben betraut und erlebte zugleich personelle Veränderungen.

Caroline Balimann verstärkte die Geschäftsstelle ab Mai 2025 und übernahm ab Ende Juli die Mutterschaftsvertretung von Melanie Studer. Ab 2026 werden Caroline Balimann und Melanie Studer die Funktion der Direktionsassistentz/Management Supports gemeinsam im Jobsharing wahrnehmen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Vereinheitlichung von Strukturen, Abläufen und Zuständigkeiten. Vor dem Hintergrund veränderter organisatorischer und technologischer Rahmenbedingungen standardisierte die Geschäftsstelle insbesondere Prozesse in der Vor- und Nachbereitung von

Sitzungen, verbesserte die Dokumentenführung und führte praxistaugliche Unterstützungstools ein. Dadurch erhöhte sie Transparenz und Verbindlichkeit und stärkte die Koordination zwischen allen Beteiligten.

Zudem vereinheitlichte die Geschäftsstelle das Corporate Design, verschlankte interne Prozesse und trieb die Digitalisierung konsequent voran. Das Instrument Digit@VSAA wurde gezielt ausgebaut und als zentrales Arbeits- und Verwaltungsinstrument etabliert. Damit optimierte die Geschäftsstelle unter anderem die Verwaltung der Gremienvertretungen sowie die Kursadministration der Fachstelle Bildung und schuf zugleich eine wichtige Grundlage für die künftige Ausrichtung des Verbandes, insbesondere im Hinblick auf das Projekt WESW.

Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Arbeiten der in die Geschäftsstelle integrierten Fachstelle Bildung auf die administrative Konsolidierung und die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen. Im Mittelpunkt standen die Harmonisierung der Prozesse – unabhängig von Kursformat und Sprache – sowie die Automatisierung und Digitalisierung administrativer Abläufe. Das Jahr war damit in erster Linie der Konzeption und Vorbereitung gewidmet. Die Einführung hybrider Kursformate für die Mitglieder ist ab 2026 vorgesehen.

Parallel dazu stellte die Fachstelle Bildung die Durchführung des bestehenden Kursangebots sicher und setzte die Weiterentwicklung der Grund- und Weiterbildungen des VSAA fort. Die Projekte zur Modernisierung des Bildungssystems wurden weitergeführt, Pilotprojekte umgesetzt und die Koordination der Bildungsangebote gestärkt. Die Geschäftsstelle stellte zudem eine enge Abstimmung mit den laufenden Arbeiten im Rahmen des Projekts WESW sicher und brachte die Expertise der Fachstelle Bildung aktiv ein.

Diese Arbeiten zielen darauf ab, die bestehenden Bildungsangebote weiterzuentwickeln, ihre Anschlussfähigkeit an künftige Strukturen zu stärken und die Bedürfnisse der Kantone weiterhin

angemessen zu berücksichtigen. Ihre Weiterführung ist für 2026 vorgesehen.

Jahresversammlung 2025

Die VSAA-Jahresversammlung 2025 fand am 22. und 23. Mai in Zermatt (VS) statt. Sie bildete den zentralen Rahmen für die Behandlung der ordentlichen Verbandsgeschäfte und bot den Mitgliedern und Partnern eine wertvolle Plattform für den fachlichen und persönlichen Austausch. Gleichzeitig förderte sie die Vernetzung innerhalb des Verbandes und stärkte den Zusammenhalt unter den Mitgliedern.

Das Programm umfasste Referate vom Herrn Staatssekretär Alexandre Fasel (EDA) und Daniel Luggen (Direktor Zermatt Tourismus) sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das den Gastgeberkanton Wallis in besonderer Weise würdigte. Ein «Walliser Abend» setzte kulinarische Akzente, während der Besuch auf dem Trockenen Steg mit einem Referat von Daniel Aufdenblatten (CEO Air Zermatt) einen besonderen inhaltlichen und atmosphärischen Höhepunkt bildete. Das Wallis zeigte sich wahrlich von seiner besten Seite!

Mutationen

Im Laufe des Jahres traten folgende Mitglieder infolge Pensionierung oder Amtsübergabe aus ihrem Amt und dem Verband aus: Daniel Lang (AG), Markus Bürgler (FL), Claude-Henri Schaller (JU), Karin Lewis (LU) und Hubert Helbling (SZ).

Als Nachfolger dürfen wir im 2025 Ueli Häcki (AG), Julien Hostettler (JU), Marcel Stöckli (LU) und Marco Prause (SZ) in ihrer Funktion als Amtsleitende herzlich begrüssen.

Einsatz von Vorstandsmitgliedern in Gremien und Arbeitsgruppen

Eidgenössische Kommissionen

Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung AK ALV

Nicole Hostettler** (BS)

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

Nicole Hostettler** (BS) (bis 12.06.25)

Isabelle Wyss** (BL) (ab 12.06.25)

Eidgenössische Arbeitskommission EAK

Charles de Reyff** (FR)

Daniel Wessner** (TG)

Tripartite Kommission des Bundes TPK Bund

Karin Jung** (SG)

Christina Stoll (GE)

David Sansonnens* (VSAA)

Weitere ständige Gremien

Binationales Treffen Frankreich-Schweiz (SECO)

Nicole Hostettler** (BS)

Trinationales Treffen Deutschland-Österreich-Schweiz (SECO)

Nicole Hostettler** (BS)

Daniel Wessner** (TG)

Auswahl strategische Arbeitsgruppen

«Strategie öAV 2030», Steuerungsausschuss (SECO)

Nicole Hostettler** (BS)

Daniel Wessner** (TG)

Inge Hubacher** (BE)

Weiterentwicklung Schulungswesen (WESW), Steuerungsausschuss (SECO)

Charles de Reyff** (FR)

Inge Hubacher** (BE)

Vereinbarung RAV/LAM/KAST, Steuerungsausschuss (SECO)

Peter Kalbermatten** (VS)

* mit beratender Stimme

** Kernvorstand

2. Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit (AM/AL)



Peter Kalbermatten

Präsident Ausschuss Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit

Dienstchef der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit Kanton Wallis

2025 war geprägt von einem angespannten globalen Umfeld mit wachsenden Unsicherheiten (insbesondere dem starken Anstieg der US-Zölle). Nach noch nicht definitiv vorliegenden Daten des SECO dürfte das Wachstum 2025 bei +1,4% liegen (+1,2% im 2024). Diese positive Entwicklung zeugt von der Widerstandsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft gegenüber internationalen Turbulenzen.

Die Arbeitslosenquote für 2025 liegt bei 2,8% (2,4% im 2024, der niedrigste Stand seit 15 Jahren). Zur Erinnerung: 2024 war gekennzeichnet von einer Art «Normalisierung» der Wirtschaft nach Jahren des Wachstums infolge der Aufhebung der Covid-19-Massnahmen in den Jahren 2021 und 2022.

Der Ausschuss AM/AL befasste sich auch im 2025 mit den vielfältigsten Themen. Namentlich seien an dieser Stelle die Umsetzung der Strategie öAV 2030, das IT-Projekt ASALfutur, die systematische Messung der Zielerreichung (SMZ) der AMM, die Soll-Geschäftsprozesse ALV/öAV, die Arbeitsmarktintegration von Personen mit Schutzstatus S, das Pilotprojekt SE sowie das neue Finanzierungskonzept der öAV genannt.

Nachfolgend einige Ausführungen zu den drei letztgenannten Themen:

Finanzierungskonzept öffentliche Arbeitsvermittlung: Hin zu einer einzigen Verordnung

Ende 2024 wurde «versprochen», dass die Projektgruppe, in der u.a. je ein Mitglied der vier Regionalkonferenzen des VSAA und der Präsident des Ausschusses AM/AL vertreten sind, die erste Version der angepassten Verordnungen (VKE-Verordnung und AMM-Vergütungs-Verordnung) bis Ende 2025 ausgearbeitet hat. Dieses Ziel wurde erreicht.

Übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es, die Finanzierung der öAV zu aktualisieren und an die künftigen Herausforderungen, die sich mit der Umsetzung der Strategie öAV 2030 ergeben, anzupassen. Dabei sollen den Kantonen ausreichend finanzielle Mittel für eine zielgerichtete, bedarfsgerechte Ausgestaltung der öAV zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet namentlich, dass neue Aufgaben, wie die STMP, in die Betriebskosten der VKE-Verordnung integriert werden sollen und ganz allgemein die Planungssicherheit verbessert werden muss. Die Arbeiten wurden vorab durch die Tatsache erschwert, dass als Rahmenbedingung die Finanzneutralität einzuhalten war. Entsprechend muss die Summe der Plafonds (AMM und VKE) in den relevanten Bereichen der Stellensuchendenquote gleich bleiben.

Dennoch wage ich zu behaupten, dass der Entwurf des neuen Finanzierungskonzepts eine klare Verbesserung darstellt, da das Hauptziel, den Kantonen mehr Planungssicherheit zu bieten, erreicht werden sollte.

Die wichtigsten diesbezüglichen Änderungen sind:

- Die Verordnungen VKE und AMM-Vergütung wurden in eine Verordnung überführt.
- Die Bemessungsgrundlagen wurden angepasst.
- Die STMP wird im STES-Kostensatz berücksichtigt.
- Die Plafonddurchlässigkeit für maximal 10% der Plafondsumme wird ermöglicht.
- Die Teuerung soll künftig auch bei der AMM-Vergütung berücksichtigt werden. Des Weiteren soll sie nicht wie bis anhin bei aufgelaufenen 2%, sondern jährlich dem Landesindex für Konsumentenpreise angepasst werden.
- Innovationsprojekte können unter gewissen Voraussetzungen zusätzlich finanziert werden.

Die nächsten Schritte: Der Verordnungsentwurf wird im Februar 2026 der AK ALV präsentiert. Danach findet die bundesinterne Ämterkonsultation statt. Voraussichtlicher Start der Vernehmlassung ist im Herbst 2026 geplant und das Inkrafttreten der Verordnung auf den 1. Januar 2028 angedacht.

Pilotversuch «Supported Employment» für Stellensuchende 50 plus: Überführung in die Regelstrukturen

Der Pilotversuch «Supported Employment» (SE) war Teil des Massnahmenpakets (Massnahme 6) des Bundes zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials. Der Pilotversuch SE zielte darauf ab, Personen über 50 Jahre, die kurz vor der Aussteuerung stehen, nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Pilotversuch, an dem sich 12 Kantone beteiligten, dauerte 4.5 Jahre und endet 2025. Der VSAA war mit der

nationalen Projektleitung beauftragt und nahm seine Rolle verantwortungsvoll wahr, koordinierte den interkantonalen Vollzug und brachte die gewonnenen Erkenntnisse aktiv in die strategischen Diskussionen ein. Der Evaluationsbericht von Ecoplan bestätigt den Mehrwert des individuellen Jobcoachings, insbesondere in der Vermittlungsphase, und zeigt auf, dass dieses Instrument gezielt weiter gestärkt werden sollte, um die Arbeitsmarktintegration zu fördern.

Vor diesem Hintergrund setzte sich der Verband erfolgreich dafür ein, das Jobcoaching in die Regelstrukturen der öAV zu überführen, ohne neue gesetzliche Grundlagen zu schaffen. Der VSAA positionierte sich klar für einen pragmatischen, bedarfsorientierten Einsatz innerhalb der bestehenden Instrumente und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung einer modernen, wirksamen Arbeitsmarktpolitik.

Zukünftig soll das Jobcoaching als AMM weitergeführt werden, wobei auch die Varianten «Jobcoaching als interne AMM» oder «Jobcoaching im Rahmen der RAV-Beratung» möglich sein sollen. Die entsprechenden Richtlinien sind noch nicht definitiv ausgearbeitet. Dies soll im ersten Trimester 2026 erfolgen. Der VSAA dankt Daniel Schaufelberger (reframes), Projektleiter «Supported Employment», sowie Patrick Buess (Data-Motions), Verantwortlicher für die Datenüberwachung, für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

In eigener Sache

Auf den 31. Dezember 2025 bin ich aus dem Vorstand des VSAA und somit auch aus seinen Ausschüssen ausgeschieden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und allen Vertreterinnen und Vertretern von SECO und SEM für die langjährigen, oftmals lebhaften, aber immer konstruktiven Diskussionen ganz herzlich bedanken. Besonders bereichernd war für mich die Möglichkeit, diese interessanten Menschen näher kennenlernen zu dürfen.

Françoise Favre (VD) wird mich im Vorstand und in diesem Ausschuss ersetzen und Isabelle Wyss (BL) wird das Präsidium des Ausschusses AM/AL übernehmen. Sowohl Françoise als auch Isabelle sind hochkompetente und sehr geschätzte Persönlichkeiten.

Nochmals an alle: MERCI!

AMOS A

AMOS A, die gemeinsame Arbeitsmarktbeobachtung der Arbeitsmarktbehörden der Kantone Aargau, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Auser rhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zug und Zürich, hat ein Projekt zum Thema «KI im Kontext der Stellensuche» lanciert, welches kurz vor dem Abschluss steht. Die Studie analysiert, welche Rolle KI-Anwendungen heute bei der Stellensuche, in der Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden sowie in der Rekrutierung von Arbeitnehmenden spielen. AMOS A hat dazu zwei umfangreiche Befragungen durchgeführt und sowohl die Perspektive der Stellensuchenden als auch jene der Arbeitgebenden erhoben. Zusätzlich führte AMOS A Interviews mit Fach- und Führungspersonen der öffentlichen Arbeitsvermittlung und der Arbeitslosenversicherung zu den Potenzialen und Herausforderungen beim Einsatz von KI.

Die Ergebnisse aus den Befragungen und Interviews fliessen in einen Workshop ein, in welchem konkrete Handlungsansätze entwickelt werden. Die Publikation der Studie ist für Anfang April 2026 vorgesehen.

ORTE

ORTE, das Observatorium der Romandie und des Tessins als sachverständige Stelle für die Arbeitsmarktbeobachtung und -analyse, konzentrierte sich im 2025 auf folgende drei Schwerpunkte:

1. Bearbeitung der Problematik hinsichtlich des möglichen Wegfalls der Webversion von MicroStrategy zugunsten der Plattform Library sowie der daraus resultierenden Konsequenzen. In diesem Zusammenhang fand ein konstruktiver Austausch mit dem SECO statt.
2. Erstellung und Veröffentlichung des Berichts über die Personalvermittlung im Oktober 2025 mit den Daten von 2024: [ORTE Travail intérimaire 2025](#) (auf Französisch verfügbar).
3. Weiterentwicklung der Version 7.0 von Ricrac: Hierzu fanden verschiedene Gespräche mit dem SECO statt, dies insbesondere im Zusammenhang mit dem Datenschutzgesetz. Hierzu ist eine nächste Etappe vorgesehen, welche zusätzliche Ressourcen erfordert. Das Projekt wird daher im 2026 fortgesetzt.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

2025-03*	Weisungsanpassungen AVIG ALE, AMM, KAE, öAV per 01.07.2025 und Weisung 2025/xx: Umsetzung von Art. 199b AVIV Gleichwertigkeitsanerkennung
2025-10*	Weisung 2025/xx: Kurzarbeit im Zusammenhang mit den US-Zöllen und Aufhebung der Weisung zur Finanzierung der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ)
2025-13	Geschäftsorganisationskonzept Sounding Board öAV, Version 2.0
2025-14	Weisungsanpassungen AVIG KAE «Digital First»
2025-15*	Umsetzung der Standesinitiative «Zeitlich befristete Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten» (23.325) / Vorentwurf zur Änderung des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG; SR 822.11)
2025-17	Weisung 2025/xx: Weisung im Zusammenhang mit der Einführung von ASAL 2.0
2025-20*	Weisungsanpassungen AVIG ALE, AMM, ALE 883, KAE, SWE, RVEI per 01.01.2026; Datenschutzleitfaden; Handbuch SECO Suva; Aufhebung der Weisung 2021/20 betreffend Berufspraktika während der Wartezeit sowie Einarbeitungszuschüsse für arbeitslose Personen mit mangelnder Berufserfahrung»; Hinweis zur Weisung für die Anwendungen DMS-ASAL und AVAM DMS Elektronischer/physischer Informationsaustausch vom 06.04.2018; Hinweis zur Weisung IKS in den AVIG-Durchführungsstellen V6.1 vom 22.03.2021
2025-22*	Weisungsanpassungen und Richtlinien «Job Coaching»

* Verzicht auf Stellungnahme

** technischer Input an die VDK oder die KDK

Seit 2017 arbeitet das SECO intensiv an der Entwicklung des neuen Auszahlungssystems ASAL 2.0. Ziel des Projekts ASAL futur ist die umfassende Modernisierung und Digitalisierung der Abwicklung und Auszahlung von Leistungen der Arbeitslosenversicherung (ALV). Nach der Einführung der Leistungsarten Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung im Jahr 2023 sowie der Insolvenzenschädigung per April 2024 wurde am 6. Januar 2026 mit der Einführung der Leistungsart Arbeitslosenentschädigung der umfangreichste Teil von ASAL 2.0 in Betrieb genommen. Aufgrund der engen technischen Abhängigkeiten zwischen den Systemen ASAL, AVAM und den eServices war im Vorfeld ein koordinierter Betriebsunterbruch vom 19. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026 erforderlich. Dieser diente der sicheren Migration der Daten sowie der Gewährleistung der Systemstabilität und -integrität bei der Wiederinbetriebnahme. Im Anschluss ans Go-Live startete eine intensive Stabilisierungs- und Begleitphase, in der Systemverhalten, Prozesse und Schnittstellen eng überwacht wurden. Es traten dabei bedeutende technische Probleme auf, welche letzten Endes zu einem Arbeitsstau bei den Arbeitslosenkassen führten. Die Schlussevaluation des Projekts wird detailliert darauf eingehen.

ASALfutur ist ein zentrales IT-Schlüsselprojekt des Bundes und stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung digitale Verwaltung dar: Prozesse werden vereinheitlicht, Medienbrüche reduziert und die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Durchführungsstellen auf eine neue technologische Basis gestellt. Insgesamt waren über 200 Fachpersonen direkt in das Projekt involviert. Zudem haben Mitarbeitende der Arbeitslosenkassen und weiteren Durchführungsstellen das Projekt mit ihrem Knowhow aus dem operativen Geschäft und durch aktive Mitarbeit im Projekt massgebend unterstützt. Das SECO verdankt den Vertreterinnen und Vertreter des VSAA, VAK und ErfaA für ihren unermüdlichen Einsatz und Durchhaltewillen während dieser äusserst herausfordernden Systemumstellung.

Martin Godel



Martin Godel ist Leiter des Leistungsbereichs Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung (SECO/TC) in der Direktion für Arbeit beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

3. Arbeitsmarktaufsicht (AMA)



Karin Jung

Präsidentin Ausschuss Arbeitsmarktaufsicht
Leiterin Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton St. Gallen

Der VSAA setzt sich für den wirksamen Schutz der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie für die Bekämpfung der Schwarzarbeit ein. Er vertritt dabei die Interessen der kantonalen Arbeitsmarktbehörden bei der Weiterentwicklung der flankierenden Massnahmen – insbesondere im Rahmen der Verhandlungen mit der EU – sowie im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung.

Im Ausschuss AMA pflegten die Vertretenden der Kantone, des SECO und des SEM gemeinsam mit der Geschäftsstelle des VSAA einen regen Diskussions- und Informationsaustausch. Die Abstimmung erfolgte dabei jeweils auch über die Geschäftsstelle mit deren Vertretungen in der TPK Bund und verlief insgesamt koordiniert und ziel führend. Im Laufe des Jahres kam es zu personellen Veränderungen: Mitte Jahr verabschiedeten wir Sarah Dubach, Vertreterin des SEM, und Ende 2025 schied mit Hubert Helbling (SZ) ein langjähriges Ausschussmitglied aus. Seit Herbst vertritt Flora Häfliger das SEM im Ausschuss. Ab dem neuen Jahr wird der Ausschuss durch Marco Prause (SZ) wieder komplettiert.

Folgende Themen hat der Ausschuss vertieft diskutiert:

Verhandlungen mit EU

Der Ausschuss AMA befasste sich wiederholt mit den Verhandlungen mit der EU und den damit verbundenen Umsetzungsfragen. Im Zentrum stand dabei die Überführung der EU-Entsenderichtlinien

in das nationale Recht, welche eine Revision des Entsendegesetzes erforderlich macht.

RIPOL

Der VSAA engagiert sich gemeinsam mit der VDK und der KKJPD für die Wiedererteilung des RIPOL-Zugriffs für die zuständigen kantonalen Vollzugsstellen. Eine juristische Prüfung hat ergeben, dass derzeit keine ausreichende Rechtsgrundlage für einen Zugriff auf RIPOL besteht und eine Revision des BGSA erforderlich ist. Vor dem Hintergrund des zunehmenden politischen Handlungsbedarfs im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung bietet die [Motion Candinas \(24.3202\)](#) einen möglichen Ansatzpunkt für entsprechende Anpassungen.

Möglicher NAV Nagelpflege & Nageldesign

Die TPK Bund beauftragte das SECO im Juni 2024, eine Expertengruppe zu bilden und der TPK Bund einen Entwurf für einen NAV zu unterbreiten. Im Juli 2025 beschloss die TPK Bund, zusätzliche Abklärungen zu den kantonalen Mindestlöhnen und deren Verhältnis zum NAV vorzunehmen. Diese Arbeiten konnten bis Ende 2025 noch nicht abgeschlossen werden.

UBER B.V.

Verschiedene Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Unternehmen Uber B.V. beschäf-

tigen die kantonalen Vollzugsstellen seit längerer Zeit. Der VSAA ist sich bewusst, dass die Zuständigkeit für den Vollzug bei den Kantonen liegt. Zugleich setzt er sich insbesondere mit den betroffenen Kantonen dafür ein, eine uneinheitliche Praxis zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund richtete der VSAA am 25. November 2024 ein Schreiben mit verschiedenen Anträgen an Valerie Berger (SECO PA).

Ende 2025 vereinbarten die beteiligten Akteure, ergänzend zur bestehenden kantonalen Arbeitsgruppe eine strategische Arbeitsgruppe auf Stufe Amtsleitung einzusetzen. Das SECO übernimmt dabei die nationale Koordination. Die strategische Arbeitsgruppe soll ein gemeinsames Verständnis der Ausgangslage schaffen, Schwerpunktthemen definieren und eine strukturierte Bestandesaufnahme in den relevanten Vollzugsbereichen vornehmen. Darauf aufbauend werden Fragestellungen geklärt, offene Punkte identifiziert und Aufträge an nachgelagerte technische Arbeitsgruppen formuliert. Ziel ist es, das weitere gemeinsame Vorgehen festzulegen, die Koordination zwischen Bund und Kantonen zu stärken und ein möglichst einheitliches Vorgehen in vergleichbaren Situationen sicherzustellen.

Ausbildung flankierende Massnahmen/Bekämpfung Schwarzarbeit (FlaM/BGSA)

Die Ausbildung zu den flankierenden Massnahmen sowie zur Bekämpfung der Schwarzarbeit stellt seit vielen Jahren ein wichtiges und geschätztes Angebot des VSAA und des SECO für die Mitarbeitenden der kantonalen Vollzugsstellen dar. Auch 2025 konnte die vollständige Ausbildung mit den Modulen 1 bis 3 angeboten werden, in deutscher wie in französischer Sprache. Während die Module in deutscher Sprache vollständig durchgeführt wurden, kam in französischer Sprache mangels ausreichender Anmeldungen lediglich Modul 1 zur Durchführung. Einzelne Teile mussten mangels französischsprachiger Referenden mittels Simultanübersetzung vermittelt werden.

Parallel dazu wurde Modul 2 inhaltlich weiterentwickelt, insbesondere durch die Stärkung des Rollenspiel-Teils unter Einbezug einer Kommunikationsspezialistin und eines professionellen Schweizer Schauspielers. Dadurch konnte der Praxisbezug vertieft und eine stärkere inhaltliche Verbindung zu den Ausbildungen FlaM/BGSA hergestellt werden.

Das Berichtsjahr 2025 zeigte damit sowohl organisatorische Grenzen als auch Entwicklungspotenzial auf. Vorgesehen ist einerseits eine Straffung des Referenteneinsatzes und andererseits – nach dem Vorbild von AM/AL – der Aufbau eines hybriden Ausbildungsangebots für FlaM/BGSA, um künftig flexibler auf den Ausbildungsbedarf bei Neueinstellungen reagieren zu können. Zudem ist geplant, mandatierte Dritte ab 2026 systematisch in die Ausbildung einzubeziehen.

Fachpool AMA-Tagung vom 9. April 2025

An der Tagung präsentierte der VSAA die laufenden Geschäfte und Projekte im Kontext der Verbandspolitik 2025–2028 sowie den Stand der Optimierungsarbeiten in der Ausbildung FlaM/BGSA.

Zudem informierten die Partner (SECO/PA, SEM, EJPD) über das Massnahmenpaket zum Lohnschutz im Zusammenhang mit dem EU-Dossier, das Binnenmarkt-Informationssystem IMI, den aktuellen Stand der Meldeverfahren sowie die Revision des Konkursrechts und der Handelsregisterverordnung.

Ergänzend wurden Workshops zur Erkennung von Ausweissfälschungen sowie zur organisatorischen Ausgestaltung der kantonalen Vollzugsstrukturen im Bereich AMA durchgeführt.

Tagung der TPK-Sekretärinnen und Sekretäre vom 12. November 2025

Im Rahmen der Tagung informierten SEM und SECO über den aktuellen Stand der Meldeverfahren. Das SECO stellte zudem das Verhandlungsergebnis und das Paket der inländischen Massnahmen im EU-Dossier vor.

Ein Schwerpunkt bildete der strukturierte Erfahrungsaustausch zur Funktionsweise der kantonalen TPKs. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der Organisation und Arbeitsweise, zentrale operative und inhaltliche Herausforderungen sowie Weiterentwicklungsthemen.

Informationen aus Arbeitsgruppen und Ausschüssen

Sowohl die Vertretenden des SECO als auch des SEM haben regelmässig von den Diskussionen und Themen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen berichtet.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

2025-04*	Umsetzung der parlamentarischen Initiative Roduit. Die Nichteinhaltung der obligatorischen Arbeitsbedingungen stellt einen qualifizierten unlauteren Wettbewerb dar und muss strafrechtlich verfolgt werden (21.470) / Vorentwurf zu einer Revision des Bundesgesetzes gegen unlauteren Wettbewerb
2025-05*	Genehmigung der Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) Nr. 190 über die Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt und Nr. 191 zur Änderung von Normen infolge der Anerkennung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds als grundlegendes Prinzip

* Verzicht auf Stellungnahme

** technischer Input an die VDK oder die KDK

Wie bereits in den Vorjahren führte das SECO die intensiven Gespräche mit Kantonen und Sozialpartnern zu inländischen Massnahmen zur Absicherung des Schweizer Lohnschutzniveaus im Rahmen des Pakets zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz -EU (Bilaterale III) weiter. Als Ergebnis dieser Gespräche beschloss der Bundesrat am 21. März 2025 ein Massnahmenpaket zur Absicherung des Schweizer Lohnschutzniveaus. Auf dreizehn von vierzehn Massnahmen des Pakets konnten sich Kantone und Sozialpartner verständigen. Das Verhandlungsergebnis in Kombination mit den inländischen Begleitmassnahmen wurde in der Vernehmlassung, welche zwischen Juni und Oktober 2025 stattfand, entsprechend grossmehrheitlich positiv bewertet. Das Jahr 2025 stand somit ganz im Fokus der Ausarbeitung der Vernehmlassungsunterlagen, der Auswertung der Vernehmlassung sowie der Vorbereitungsarbeiten für die Botschaft des Bundesrates ans Parlament.

Neben diesen intensiven Arbeiten konnten im Rahmen des Ausschusses AMA zahlreiche Vollzugsthemen konstruktiv diskutiert werden. Namentlich fanden verschiedene Diskussionen zur Plattformökonomie statt. Einerseits besteht ein Interesse daran, Innovationen zu ermöglichen und neue Geschäftsmodelle zu fördern, andererseits müssen die geltenden gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Arbeitnehmenden konsequent eingehalten werden. Dieses Spannungsfeld stellt eine zentrale Herausforderung dar. Ab dem Jahr 2026 wird deshalb eine strategische Arbeitsgruppe unter der Leitung des SECO mit Vertreterinnen und Vertretern der Kantone eingesetzt, um die Koordination im Vollzug sicherzustellen.

Ich freue mich auf weitere angeregte Diskussionen und danke für die wertvolle Zusammenarbeit mit dem VSAA und den kantonalen Arbeitsmarktbehörden.

Valerie Berger



Valerie Berger ist Leiterin des Leistungsbereichs Personenfreizügigkeit und Arbeitsbeziehung (SECO/PA) in der Direktion für Arbeit beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

4. Bildung (BILD)



Charles de Reyff

Präsident Ausschuss Bildung

Vizepräsident VSAA

Dienstchef des Amtes für den Arbeitsmarkt Kanton Freiburg

Einordnung und strategischer Kontext

Das Jahr 2025 stellte für den Bereich Bildung eine Schlüsselphase des Übergangs dar. Während die bestehende Leistungsvereinbarung mit dem SECO weiterhin gilt und der VSAA die Grund- und Weiterbildung der Durchführungsstellen bis Ende 2028 sicherstellt, wurden parallel die Grundlagen für ein nationales Bildungszentrum der ALV im Rahmen des strategischen Projekts WESW gelegt.

Der Ausschuss Bildung hat diese Doppelrolle – operative Verantwortung einerseits, strategische Mitgestaltung des zukünftigen Systems andererseits – aktiv wahrgenommen und die Geschäftsstelle in dieser anspruchsvollen Phase eng begleitet.

Arbeit des Ausschusses Bildung

Der Ausschuss Bildung traf sich im 2025 zu vier ordentlichen Sitzungen. Die Diskussionen waren inhaltlich dicht, strategisch geprägt und erforderten klare Priorisierungen.

Zentrale Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren:

- die strategische Begleitung der Bildungsangebote 2025 (Grund- und Weiterbildung),

- die Einbettung und Steuerung von Pilotprojekten (Hybridformate, Digitalisierungsvorhaben),
- die Koordination mit dem SECO im Hinblick auf WESW und die Übergangsphase 2026–2028,
- die Positionierung des VSAA gegenüber parallelen kantonalen Ausbildungsinitiativen,
- Fragen der Qualitätssicherung, Anerkennung und Gleichwertigkeit von Grund- und Weiterbildungen.

Der Ausschuss hat dabei wiederholt betont, dass Bildung kein Selbstzweck ist, sondern ein zentrales Instrument zur Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Vollzugs in der Arbeitslosenversicherung und den angrenzenden Bereichen.

Bildungsangebot und Nachfrage

Die Auswertung der Bildungsstatistik 2025 zeigt eine stabile bis sehr hohe Nachfrage, insbesondere in der Deutschschweiz. Die Erstausbildungen waren teilweise deutlich überbelegt, was auf einen hohen Rekrutierungsbedarf in den Kantonen hindeutet. In der Romandie blieb die Nachfrage konstant.

Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass die VSAA-Angebote im Markt nach wie vor breit akzeptiert und genutzt werden. Gleichzeitig wurde anerkannt, dass die bestehenden Unterschiede zwischen den Sprachregionen (Organisation, Abrechnung, Formate) kurzfristig harmonisiert wer-

den müssen, im Hinblick auf das künftige nationale Bildungszentrum.

Pilotprojekte und Digitalisierung

Ein zentrales Thema 2025 war die Weiterentwicklung der Erstausbildung in hybrider Form. Der Ausschuss unterstützte ausdrücklich die Pilotprojekte zur Digitalisierung einzelner Module (E-Learning), da diese:

- inhaltlich und zeitlich flexibler gestaltet werden können,
- Ressourcen schonen und
- als Vorinvestition in das zukünftige Bildungszentrum zu verstehen sind.

Der Ausschuss stellte klar, dass diese Pilotprojekte kein Risiko darstellen, sondern eine notwendige Voraussetzung, damit der VSAA seine Expertise und Erfahrung aktiv in das neue System einbringen kann. Gleichzeitig wurde mehrfach festgehalten, dass eine strategische Anerkennung und methodische Einbettung dieser Pilotprojekte durch das SECO zentral ist, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Investitionen abzusichern.

Die fortschreitende Digitalisierung der Kursverwaltung (Anmeldungen, Bestätigungen, Administration) wurde ebenfalls unterstützt. Sie wird nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Vorbereitung auf künftig stärker standardisierte und automatisierte Prozesse.

Zusammenarbeit mit dem SECO / WESW

Das Projekt Weiterentwicklung Schulungswesen prägte die Ausschussarbeit über das gesamte Jahr hinweg. Der Ausschuss Bildung war über seine Mitglieder sowie über die Geschäftsstelle aktiv in die Projektstrukturen eingebunden. Der Ausschuss begrüsst ausdrücklich:

- den Aufbau eines nationalen Bildungszentrums,

- die geplante Willkommenschulung ab 2027,
- den modularen Aufbau der künftigen Grund- und Weiterbildungen.

Gleichzeitig hat der Ausschuss wiederholt auf die Notwendigkeit einer klar geregelten Übergangsphase hingewiesen. Für die Kantone ist entscheidend, dass transparent kommuniziert wird,

- welche Bildungsangebote bis 2028 weiterhin durch den VSAA erbracht werden,
- wie Pilotprojekte übernommen oder integriert werden und
- wie Doppelangebote vermieden werden.

Der Ausschuss unterstützt daher eine formelle strategische Abstimmung zwischen VSAA und SECO, um Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikation verbindlich zu klären.

Weitere Themen

Der Ausschuss befasste sich zudem mit:

- der Weiterentwicklung der Ausbildung im Bereich FlaM/BGSA (inkl. neuer Organisationsformen),
- dem Aufbau neuer Angebote in Zusammenarbeit mit SEM, Fedpol und VKM (z. B. ID-Fälschungen),
- der Reform der Berufsprüfung HRSE sowie Fragen der Governance, Transparenz und Qualitätssicherung,
- Gleichwertigkeitsanträgen und deren Bedeutung für die Bildungslandschaft.

In all diesen Themen setzte sich der Ausschuss für pragmatische, rechtssichere und qualitätsorientierte Lösungen ein.

Ausblick

Der Ausschuss Bildung ist sich bewusst, dass die Jahre 2026–2028 entscheidend sein werden. Ziel bleibt es, den Übergang in das nationale Bildungszentrum aktiv, koordiniert und im Interesse der Kantone mitzugestalten. Der VSAA soll auch

künftig als kompetenter, verlässlicher und praxisnaher Partner wahrgenommen werden.

Dank

Ich danke den Mitgliedern des Ausschusses Bildung, der Geschäftsstelle des VSAA sowie den Vertretungen des SECO für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit. Die Diskussionen im 2025 waren anspruchsvoll, aber stets von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Ziel einer starken Bildungslandschaft geprägt.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Keine

SECO-TC errichtet in enger Zusammenarbeit mit dem VSAA sowie den Verbänden der öffentlichen und privaten Arbeitslosenkassen ein Bildungszentrum für die Arbeitslosenversicherung (ALV). Ab 2027 soll ein erstes Bildungsangebot für neu eintretende Mitarbeitende der Durchführungsstellen bereitstehen. Der Endausbau des Bildungszentrums ALV ist für Ende 2028 geplant. Das zentrale Schulungsangebot verfolgt das Ziel, die Durchführungsstellen bei der effektiven Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Per Januar 2025 hat das Projektteam «Weiterentwicklung Schulungswesen» seine Arbeit aufgenommen. In diesem Projektteam ist der VSAA prominent vertreten, jeweils mit einer Vertretung aus jeder VSAA-Region sowie mit dem Direktor David Sansonnens. Auch in der Steuerung des Projekts und damit im Projektausschuss nehmen mit Charles de Reyff (FR) und Inge Hubacher (BE) zwei Personen aus dem Vorstand des VSAA Einsitz. Damit ist gleichzeitig die Koordination mit dem Ausschuss Bildung des VSAA sichergestellt.

Im 2025 konnte das Projekt «Weiterentwicklung Schulungswesen» mehrere Meilensteine erfolgreich erreichen und befindet sich weiterhin auf Kurs. Nachfolgend werden einige Beispiele zur Konkretisierung aufgeführt:

- Im Arbeitspaket Bildung wurden unter anderem das strategische Bildungskonzept sowie das Konzept für die ab dem 1. Januar 2027 anzubietende Willkommenschulung erarbeitet.
- Ein Entwurf des Organisationskonzepts liegt vor, welches mit einem Organigramm die zukünftige Struktur des Bildungszentrums ALV definiert.
- Im Arbeitspaket IT wurden die Anforderungen an eine zukünftige Lernplattform definiert.
- Am 11. Juni 2025 hat die Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung den Durchführungsauftrag formell abgenommen und fünf zusätzliche Stellen für das Bildungszentrum ALV bewilligt.
- Das Arbeitspaket Change und Kommunikation stellt die enge Begleitung des Übergangs zwischen der heutigen Bildungslandschaft ALV und dem Bildungszentrum ALV sicher.

Für den 02. April 2026 ist eine Fachtagung zum Bildungszentrum ALV geplant. Unter dem Motto «Betroffene zu Beteiligten machen» werden wir uns gemeinsam mit allen Durchführungsstellen auf den weiteren Weg im Hinblick auf den Aufbau des Bildungszentrums ALV begeben.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich beim VSAA für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken und blicke mit Freude auf alles, was wir gemeinsam erarbeiten werden.

Damien Yerly



Damien Yerly ist Ressortleiter Markt und Integration (TCMI) und stellvertretender Leiter des Leistungsbereichs Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung (SECO/TC) in der Direktion für Arbeit beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

5. Ausländerpolitik (AP)



Dr. Bernhard Neidhart
Präsident Ausschuss Ausländerpolitik
Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Zug

Geopolitik und die internationale Wirtschaft sind prägend

Wie letztes Jahr hat die Geopolitik einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das Alltagsgeschehen im Schweizer Arbeitsmarkt. Zudem werden seit diesem Jahr nationalstaatliche Interessen zunehmend – und mit aller Vehemenz – mittels Handelszöllen eingefordert und durchgesetzt. Letztere veranlassen international tätige Unternehmen zum Teil, ihre Wertschöpfungsketten räumlich neu zu denken und anzuordnen. Als Folge daraus stellen Unternehmen vermehrt grundsätzliche Standortüberlegungen an, die sich an den neuen steuerlichen und tariflichen Rahmenbedingungen orientieren. Dies wirkt sich spürbar auf den Arbeitsmarkt aus und beeinflusst die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte.

Ausschuss als Plattform für Themen des Vollzugs resp. der Gesetzgebung

Alle vier Ausschusssitzungen wurden 2025 per Webcall durchgeführt, was sich dank des gut eingespielten Gremiums und des damit verbundenen Zeitgewinns als sehr effizient erwiesen hat. Neben zahlreichen Stellungnahmen zu gesetzlichen und anderen regulatorischen Anpassungen sowie dem Dauerthema Programm zur Erneuerung ZEMIS (ERZ) wurden auch künftig anstehende Anpassungen im Vollzug erörtert. Speziell zu erwähnen sind der Wechsel vom Bewilligungs- zum Meldeverfahren für Personen mit

Status S, die UBRL im Rahmen der neuen Verträge mit der EU, die Höchstzahlen per 2026 für Arbeitskräfte aus Drittstaaten und der nationale Erfahrungsaustausch für Abteilungsleitende der kantonalen Behörden betreffend Arbeitsbewilligungen für Drittstaatsangehörige. Die Diskussionen über diese Themen mit den Vertreterinnen und Vertretern des VSAA, des VKM und des SEM im Ausschuss sind sehr praxisnah und dienen dazu, gesetzliche und weitere Vorgaben vollzugstauglich und wirkungsorientiert zu gestalten.

Das Programm «Erneuerung ZEMIS» (ERZ) schreitet voran

ERZ ist ein festes Traktandum jeder Ausschusssitzung, in welcher der Programmleiter ERZ, Markus Bachmann, und der Teilprojektleiter Digital@AIG, Daniel Begel, regelmässig über den Stand, die Herausforderungen und die Fortschritte berichten. Die Interessen jener 16 Kantone, welche den arbeitsmarktlichen und den fremdenpolizeilichen Vollzug organisatorisch aufgeteilt haben, werden von Jeannine Enomoto (ZH) für Kantone mit eigener Vollzugssoftware und von Marco Prause (SZ) für Kantone ohne eigene Vollzugssoftware vertreten. Das Ziel, das Programm ERZ bis 2032 abzuschliessen, bleibt fest im Fokus. Bis dahin wird das bisherige ZEMIS-System schrittweise abgelöst.

Dank und Wertschätzung

Ein besonderer Dank geht an die zwei langjährigen VSAA-Mitglieder des Vorstandsausschusses, Hubert Helbling (SZ) und Peter Kalbermaten (VS). Sie haben mit ihrem Engagement und Wissen massgeblich dazu beigetragen, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit im Ausschuss zwischen VSAA, VKM und SEM jederzeit kooperativ und lösungsorientiert verlief. Neu werden Françoise Favre (VD) und Marco Prause (SZ) in deren Fusstapfen treten.

Ebenso gilt die Wertschätzung dem bisherigen Präsidenten des VKM, Jürg Eberle, und der bisherigen Leiterin der Geschäftsstelle des VKM, Régine Schweizer. Neu dabei sind Camillus Guhl als Präsident VKM und Oliver Lüthi als neuer Leiter der VKM-Geschäftsstelle.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

2025-01**	Förderung der Erwerbstätigkeit von Personen mit Schutzstatus S und Zulassungserleichterungen für in der Schweiz ausgebildete Drittstaatsangehörige: Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes, des Asylgesetzes, der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit sowie der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern
2025-02	Begleitmassnahme im Rahmen des Personalverleihs, festgeschrieben im neuen Artikel 10 VFP, im Rahmen der Ablehnung der Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»
2025-06**	Verlängerung des befristeten Abkommens zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich über die Mobilität von Dienstleistungserbringern (SMA) nach 2025
2025-07*	Verordnungsänderungen aufgrund der Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2024/1717 zur Revision des Schengener Grenzkodex (Schengen-Weiterentwicklung) sowie aufgrund einer Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes
2025-08*	Festlegung der VZAE-Höchstzahlen für das Jahr 2026
2025-09*	Paket «Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz–EU»
2025-11*	Verordnungsanpassungen aufgrund der Übernahme des EU-Migrations- und Asylpakts (VZAE, VEV, EESV, VWWAL, AsylV 1, AsylV 3, VISV, ZEMIS-Verordnung, Verordnung über die Bearbeitung biometrischer erkennungsdienstlicher Daten SR 361.3) Weiterentwicklungen des Schengen-/Dublin-Besitzstands
2025-12	Weiterführung des Schutzstatus S, Umsetzung der Motionen Friedli (24.3378), Würth (24.3022) und Paganini (24.3035) und Verlängerung des Programms S
2025-16	Weisungsanpassungen AIG, Kapitel 4 «Erwerbstätigkeit»
2025-18*	Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (Sonderregelung für Reisen ins Ausland für Personen aus der Ukraine mit Schutzstatus S)
2025-19*	Änderung der Ausführungsverordnungen zu den Einschränkungen für Reisen ins Ausland (RDV, VZAE, VEV, VWWAL und AsylV 1)
2025-21	Mobilität von Dienstleistungserbringer im Rahmen der Verhandlungen über ein modernisiertes Freihandelsabkommen mit dem Vereinigten Königreich (FHA CH-UK)

* Verzicht auf Stellungnahme

** technischer Input an die VDK oder die KDK

Das Jahr 2025 war aus Sicht des Staatssekretariats für Migration (SEM) erneut von einer grossen Themenvielfalt geprägt. Im 2025 spielten der Umgang mit dem Status S sowie generell die Zulassung zum Arbeitsmarkt für Personen aus Drittstaaten erneut eine wichtige Rolle. Eine zentrale Vorlage waren dabei die Erwerbstätigkeit von Personen mit Schutzstatus S und Zulassungserleichterungen für in der Schweiz ausgebildete Drittstaatsangehörige und den entsprechenden Änderungsvorschlägen im Ausländer- und Integrationsgesetz sowie dem Asylgesetz. Der Fokus im 2025 lag nicht nur auf dem Zugang zum Arbeitsmarkt, sondern betraf auch Veränderungen bei der Ausgestaltung des Status S an sich. In diesem Sinne wurden verschiedene weitere Vorlagen unter Einbezug des VSAA und anderer Verbände umgesetzt. Selbstverständlich wurde auch das EU-Dossier unter Einbezug des VSAA diskutiert und in die Vernehmlassung geschickt. Weitere Themen aus dem Freizügigkeitsbereich betrafen die Frage der Anrufung der Ventilklausele gegenüber Kroatien sowie Anpassungen im Bereich des Personalverleihs. Im Drittstaatsbereich beschloss der Bundesrat die Weiterführung des sogenannten Services Mobility Agreement CH-UK, ein vorübergehendes Abkommen zur personenbezogenen Dienstleistungserbringung. Gleichzeitig laufen aktuell Verhandlungen für ein umfassendes Freihandelsabkommen mit dem UK.

Schliesslich wurde auch dem Vollzug des Ausländer- und Integrationsgesetzes bei der Erteilung von Bewilligungen für Drittstaatsangehörige zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit die notwendige Beachtung geschenkt und entsprechende Grundlagen wie z.B. Weisungen weiterentwickelt.

Der Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem VSAA in verschiedenen Gremien wird durch das SEM überaus geschätzt und die Vertreterinnen und Vertreter des Bundes sind bestrebt, diese guten Beziehungen auch im 2026 mit der notwendigen Umsicht zu pflegen.

Regula Mader



Regula Mader ist Vizedirektorin und Leiterin des Direktionsbereichs Zuwanderung und Integration im Staatssekretariat für Migration (SEM).

Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden (VKM)

Die Situation im Asyl- und Migrationswesen blieb auch im Berichtsjahr herausfordernd. Fragen wie die Schwankungstauglichkeit des Asylsystems, die lange Dauer der erweiterten Verfahren oder die Themen irreguläre Migration, Sicherheit und Wegweisungsvollzug prägten den Austausch und die gemeinsame Arbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden. All diese Herausforderungen sollen nun im Rahmen der Asylstrategie 2027 angegangen werden – an der Asylkonferenz vom 28. November 2025 haben die drei Staatsebenen ein entsprechendes politisches Mandat mit konkreten Massnahmen verabschiedet. Die Vereinigung der Kantonalen Migrationsämter (VKM) hat sich aktiv am bisherigen Analyseprozess beteiligt und dabei ihr Know-how im Vollzug des Ausländer- und Asylrechts eingebracht.

Herausforderungen zeigten sich auch im Bereich Arbeitsmarkt. Die Tätigkeitsfelder von VKM und VSAA kreuzen sich dabei typischerweise, wo sich die Themen Aufenthaltsrecht und Erwerbstätigkeit begegnen. Die geschätzte Zusammenarbeit der beiden Organisationen wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Die viermal jährlich stattfindenden Sitzungen des Ausschusses Ausländerpolitik bilden ein gutes Gefäss, um gemeinsame Themen und Schnittstellen zu identifizieren und Positionen abzugleichen. Ein wichtiges Geschäft für beide Organisationen stellten die Verhandlungen der Schweiz zum Vertragspaket mit der EU dar, bei denen beide Vereinigungen das SEM im Rahmen von mehreren Begleitgruppen mit ihrem Praxiswissen unterstützt haben. Weiter haben VSAA und VKM ihre Stellungnahmen zu zahlreichen Konsultationen des Bundes aufeinander abgestimmt und konnten dadurch die Wirksamkeit ihrer Positionierung gegenüber dem Bund verstärken. Eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der VKM und dem VSAA fand auch im Rahmen des Programms ERZ, insbesondere des Projekts Digital@AIG, statt. Gemeinsame Herausforderungen zeigten sich ausserdem im Bereich Dokumentenkontrolle – eines Themas, das 2026 aufgrund der Bundesratsentscheides, die zuständigen Behörden von Kantonen und Gemeinden zu einer lückenlosen Ausweiskontrolle zu verpflichten, zusätzlich an Gewicht gewinnen dürfte.

Oliver Lüthi



Oliver Lüthi ist Leiter der Geschäftsstelle der Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden (VKM).

6. Arbeitsbedingungen (AB)



Nicole Hostettler

Präsidentin VSAA

Leiterin Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Basel-Stadt

Die Zusammenarbeit zwischen dem VSAA und dem IVA bildet in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einen wesentlichen Bestandteil einer wirkungsvollen kantonalen Interessenvertretung. Dabei bringen die beiden Verbände unterschiedliche, sich ergänzende Rollen ein: als Dachverband vertritt der VSAA die arbeitsmarktpolitische und strategische Haltung der Kantone, während der IVA die fachliche und technische Expertise einbringt. In dieser Aufgabenteilung tragen beide Verbände gemeinsam dazu bei, kantonale Anliegen fundiert, praxisnah und abgestimmt gegenüber dem Bund zu vertreten.

Im Berichtsjahr 2025 entwickelten der VSAA und der IVA ihre Zusammenarbeit im Rahmen der Stellungnahmeverfahren gemeinsam mit der VDK gezielt weiter. Gestützt auf ihre enge organisatorische Anbindung auf kantonaler Ebene verfolgen die beiden Verbände das gemeinsame Ziel, kantonale Anliegen kohärent und abgestimmt einzubringen. In einem konstruktiven und partnerschaftlichen Austausch klärten und präzisierten sie Rollen, Zuständigkeiten und Abläufe und schufen damit verlässliche Grundlagen für eine koordinierte Zusammenarbeit. Ein zentraler Meilenstein war die gemeinsame Erarbeitung und Verabschiedung eines standardisierten Vorgehens für Vernehmlassungsstellungen. Dieses stärkt die Qualität, Konsistenz und Nachvollziehbarkeit kantonaler Positionierungen und unterstützt die Mitgliederkantone bei einer wirksamen, abgestimmten Wahrnehmung ihrer Interessen im Rahmen von Vernehmlassungen.

Auch die Erfahrungen im 2025 haben gezeigt, dass eine tragfähige und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Fachbereichen nicht allein auf formalen Regelungen beruht. Sie basiert ebenso auf gegenseitiger Wertschätzung, einer klaren Rollenklärung, kurzen und verlässlichen Kommunikationswegen sowie auf die frühzeitige Zusammenführung politische und fachliche Perspektiven. Auf dieser Basis festigten der VSAA und der IVA ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nachhaltig und schufen eine belastbare Grundlage für die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit im Interesse der Kantone.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Keine

Die tiefgreifenden Veränderungen der Arbeitsbedingungen – etwa durch zunehmende Mobilität, höhere Flexibilität oder neue Arbeitsmethoden infolge des Einsatzes künstlicher Intelligenz – stellen eine dauerhafte Herausforderung für den Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmenden in der Schweiz dar. Während die Zahl der Berufsunfälle und -krankheiten leicht rückläufig ist, gewinnt die Zunahme von Absenzen aufgrund psychosozialer Faktoren zunehmend an Bedeutung. Sowohl die Interessen der Arbeitgebenden als auch jene der Arbeitnehmenden erfordern vor diesem Hintergrund koordinierte, kohärente und wirksame Antworten seitens der von uns vertretenen Behörden, um den Anforderungen eines sich stetig wandelnden Arbeitsumfeldes gerecht zu werden. Es liegt in unserer Verantwortung, diesen Erwartungen mit Engagement und Umsicht zu begegnen – nicht nur im Interesse der betroffenen Arbeitnehmenden, sondern auch im Hinblick auf die Gesamtwirtschaft.

Unter dem Dach der VDK haben der VSAA und der IVA ihre Zusammenarbeit weiter intensiviert, um ihren Mitgliedern kohärente, abgestimmte und bedarfsgerechte Lösungsansätze auf die bestehenden Herausforderungen zu bieten. Die sich ergänzenden fachlichen Kompetenzen sowie die klaren organisatorischen Strukturen stellen dabei einen wesentlichen Mehrwert dar, um das gesamte Spektrum der Bedürfnisse abzudecken und die Wirksamkeit des gemeinsamen Handelns zu stärken.

Der IVA begrüsst diese wirksame Zusammenarbeit, die auf klaren und strukturierten Abläufen beruht und eine an den konkreten Bedürfnissen der Kantone ausgerichtete Positionierung ermöglicht. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, diese Zusammenarbeit konstruktiv und nachhaltig weiterzuentwickeln, um den anstehenden Aufgaben und Entwicklungen im 2026 angemessen Rechnung zu tragen.

Sandrine Spina



Sandrine Spina ist Präsidentin des Interkantonalen Verbands für Arbeitnehmerschutz (IVA).

7. Finanzen

Erfolgsrechnung 2025

Vergleich 2024 – Budget 2025 – Rechnung 2025 (vor und nach Ergebnisverwendung)

Beträge in CHF

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025 vor Verwendung	Rechnung 2025 nach Verwendung
Ertrag	1'456'209	1'169'295	1'308'555	1'308'555
Mitglieder- und Förderbeiträge	743'445	721'995	740'610	740'610
Mitgliederbeiträge	382'110	382'110	382'110	382'110
Bundesbeiträge	361'335	339'885	358'500	358'500
Übrige Beiträge	0	0	0	0
Erträge aus Bildungsaktivitäten	344'544	319'900	343'044	343'044
Erträge aus Bildungsmandaten	343'044	318'400	341'544	341'544
Erträge aus Bildungsveranstaltungen	1'500	1'500	1'500	1'500
Erträge aus Publikationen und Lizenzen	167'555	167'600	167'555	167'555
Erträge aus Lizenzen	167'555	167'600	167'555	167'555
Erträge aus Dienstleistungen u. Projekten	251'460	251'300	56'751	56'751
Erträge Dienstleistungen	230'310	251'300	35'602	35'602
Erträge Projekte	21'149	0	21'149	21'149
Sonstige Erträge	1'156	2'000	1'595	1'595
Sitzungsgelder	600	1'500	600	600
Sonstige Erlöse	556	500	995	995
Ertragsminderungen (MwSt)	-51'952	0	-51'000	-51'000
Direkter Aufwand	-687'463	-489'300	-575'206	-575'206
Aufwand für Bildungsaktivitäten	-264'742	-264'100	-251'800	-251'800
Aufwand für Publikationen und Lizenzen	-167'555	-167'600	-167'555	-167'555
Aufwand für Dienstleistungen und Projekte	-186'736	-204'500	-89'851	-89'851
Aufwand für Entwicklungsprojekte	-68'431	-57'200	-66'000	-66'000
Personalaufwand	-517'488	-573'500	-526'749	-526'749
Lohnaufwand	-501'680	-565'500	-510'800	-510'800
Löhne	-423'866	-458'200	-433'000	-433'000
Sozialversicherungsaufwand	-78'042	-107'300	-77'800	-77'800
Leistungen von Sozialversicherungen	228	0	0	0
Weiterer Personalaufwand	-15'808	-9'800	-15'949	-15'949
Betriebsaufwand	-238'852	-235'940	-201'107	-201'107
Raumkosten	-59'535	-55'100	-58'400	-58'400
Verwaltungskosten	-91'184	-83'200	-79'900	-79'900
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-5'558	-4'200	-5'200	-5'200
Buchführungs- und Berateraufwand	-75'938	-64'300	-63'800	-63'800
Übersetzungsaufwand	-9'688	-14'700	-10'900	-10'900

Gremien – Governance – Kommunikation	-49'942	-41'900	-36'500	-36'500
Jahresversammlung	-2'589	-2'600	-2'700	-2'700
Plenarversammlung	-10'962	-7'300	-8'900	-8'900
Vorstand	-15'784	-12'700	-14'800	-14'800
Nationale Fachtagung u. Fachgremien	-2'724	-2'200	-3'100	-3'100
Kommunikation	-17'883	-17'100	-7'000	-7'000
Informatikkosten	-35'883	-31'100	-24'200	-24'200
Spesen und Übriges	-2'352	-4'700	-2'107	-2'107
Finanzerfolg	44	-240	776	776
Zinsaufwand	-241	0	-2	-2
Bank- PC-Spesen	-121	-240	-236	-236
Erträge kurzfristige Geldanlagen	405	0	1'015	1'015
Jahresergebnis	12'405	-129'446	5'492	0

Zusammenfassung Erfolgsrechnung 2025 (Hauptkategorien)

Beträge in CHF

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025 vor Verwendung	Rechnung 2025 nach Verwendung	Abweichung %
Ertrag	1'456'209	1'169'295	1'308'555	1'308'555	+11.9%
Direkter Aufwand	-687'463	-489'300	-575'206	-575'206	-17.6%
Personalaufwand	-517'488	-573'500	-526'749	-526'749	+8.2%
Betriebsaufwand	-238'852	-235'940	-201'107	-201'107	-14.8%
Finanzerfolg	44	-240	776	776	—
Jahresergebnis	12'405	-129'446	5'492	0	—

Kommentar zur Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 schliesst vor Gewinnverwendung mit einem operativen Gewinn von CHF 5'492 ab. Der Rückgang des Gesamtertrags um rund 10% gegenüber dem Vorjahr ist primär auf den projektbedingten Rückgang bei Dienstleistungen zurückzuführen, nachdem 2024 mehrere grössere Mandate abgeschlossen wurden. Die strukturell tragenden Ertragsquellen – insbesondere Mitglieder- und Bundesbeiträge – bleiben stabil. Die Bildungsaktivitäten entwickeln sich über Budget. Die ausgewiesenen Lizenzerträge sind jedoch mit Vorsicht zu interpretieren.

Sie betreffen im Wesentlichen die administrative Abwicklung und Weiterverrechnung einer globalen Lizenz für das Instrument LexALV und stellen damit weitgehend einen Durchlaufposten dar, da den entsprechenden Einnahmen nahezu gleich hohe Lizenzaufwendungen gegenüberstehen. Dieser Bereich trägt somit nicht substantiell zum finanziellen Ergebnis des Verbandes bei. Zudem basiert das Instrument auf einer veralteten technischen Architektur und ist in seiner Weiterentwicklung insbesondere von den Informatikstrategien des SECO abhängig, was mittelfristig mit ge-

wissen Unsicherheiten verbunden ist. Insgesamt bleibt die Ertragsbasis des Verbandes breit abgestützt.

Aufwandseitig zeigt sich eine konsequente Steuerung. Der direkte Aufwand reduziert sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere aufgrund tieferer externer Leistungen und einer priorisierten Umsetzung strategischer Entwicklungsprojekte. Der Personalaufwand bleibt planmässig stabil, und auch der Betriebsaufwand entwickelt sich kontrolliert.

Das Finanzergebnis bleibt marginal und hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Der ausgewiesene Gewinn ist in erster Linie Ausdruck einer disziplinierten Kostenführung sowie einer bewussten Priorisierung strategischer Projekte.

Im Rahmen der Finanzierung bestimmter Entwicklungsarbeiten wurde eine teilweise Auflösung der Reserve «Grund- und Weiterbildung» vorgenommen. Die Mittel wurden insbesondere

für die Weiterentwicklung des Bildungsangebots eingesetzt, namentlich für den Ausbau der Kurse um E-Learning-Elemente, die Überarbeitung bestehender Kursinhalte sowie die Bereitstellung einer geeigneten Lernplattform. Gemäss der etablierten Praxis des Verbandes wurde das provisorische Ergebnis anschliessend vollständig den zweckgebundenen Reserven zugewiesen. Ein Teil dient dem weiteren Aufbau der Reserve «Verbandsentwicklung», insbesondere zur Vorbereitung des 125-jährigen Jubiläums des Verbandes im Jahr 2028, darunter die Erarbeitung einer interaktiven Jubiläumspublikation. Dieses Vorgehen ermöglicht eine transparente Finanzierung strategischer Investitionen und lässt das Vereinskaptial unverändert.

Das Geschäftsjahr 2025 bestätigt die finanzielle Solidität des VSAA. Der Verband verfügt über stabile Grundstrukturen, hohe Liquidität sowie strategische Reserven, die eine vorausschauende Weiterentwicklung und Handlungsfähigkeit in einem dynamischen Umfeld sicherstellen.

Bilanz per 31. Dezember 2025

Vergleich 2024–2025

Beträge in CHF

	31.12.2024	31.12.2025 vor Verwendung	31.12.2025 nach Verwendung	Abweichung
AKTIVEN				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	2'088'560	2'015'426	2'015'426	-73'134
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	40'932	154'567	154'567	+113'635
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'809	5'038	5'038	-8'771
Total Umlaufvermögen	2'143'301	2'175'031	2'175'031	+31'730
Anlagevermögen				
Total Anlagevermögen	0	0	0	0
Total AKTIVEN	2'143'301	2'175'031	2'175'031	+31'730
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	8'848	9'140	9'140	+292
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'001	1'999	1'999	-4'002
Total kurzfristiges Fremdkapital	14'849	11'139	11'139	-3'710
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellung 2601 Aus- und Weiterbildung	161'278	186'476	152'770	-8'508
Rückstellung 2602 Verbandsentwicklung	36'000	36'000	50'000	+14'000
Total Rückstellungen	197'278	222'476	202'770	+5'492
Eigenkapital				
Verbandskapital	1'928'571	1'928'571	1'928'571	0
Jahresergebnis	12'405	39'199	0	-12'405
Total Eigenkapital	1'940'976	1'967'770	1'928'571	-12'405
Total PASSIVEN	2'143'301	2'175'031	2'175'031	+31'730

Übersicht

Beträge in CHF

	31.12.2024	31.12.2025 nach Verwendung	Abweichung %
Total Aktiven	2'143'301	2'175'031	+1.5%
Flüssige Mittel	2'088'560	2'015'426	-3.5%
Forderungen	40'932	154'567	+277.6%
Rückstellungen langfristig	197'278	202'770	+2.8%
Verbandskapital	1'928'571	1'928'571	0.0%
Eigenkapital total	1'940'976	1'928'571	-0.6%

Kommentar zur Bilanz 2025

Das in der Bilanz ausgewiesene Jahresergebnis berücksichtigt bereits die vollständige Zuweisung an die Rückstellungen. Vor Ergebnisverwendung betrug der Jahresgewinn CHF 5'492 bzw. nach Auflösung der Rückstellung CHF 39'199.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 31'700 (+1,48%). Die Vermögensstruktur bleibt stark liquiditätsorientiert; die Liquidität gewährleistet weiterhin eine sehr gute Deckung der kurzfristigen Verpflichtungen.

Die Zunahme der Forderungen ist stichtagsbedingt (laufende Leistungsabrechnungen per Jahresende) und stellt kein strukturelles Risiko dar.

Auf der Passivseite bestehen keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Verbandskapital bleibt unverändert, da der Jahresgewinn vollständig den zweckgebundenen Rückstellungen zugewiesen wurde. Dadurch werden die strategischen Reserven gestärkt, ohne die Kapitalbasis zu verändern.

Revisionsbericht



Departement Volkswirtschaft und Inneres
Amt für Wirtschaft und Arbeit
Zwinglistrasse 6
CH-8750 Glarus

Telefon +41 55 646 66 20
E-Mail: awa@gl.ch
www.gl.ch



WAS Wirtschaft Arbeit Soziales
wira Luzern
Bürgenstrasse 12 | Postfach | 6002 Luzern | Telefon +41 41 209 00 03
wira@was-luzern.ch | www.was-luzern.ch/wira

Verband Schweizerischer
Arbeitsmarktbehörden VSAA
Präsidentin Nicole Hostettler
Haus der Kantone, Speichergasse 6
3001 Bern

Glarus, 23.03.2026 / MHe

REVISIONSBERICHT ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG 2025 DES VSAA

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir am 18. März 2026 im Haus der Kantone in Bern, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und zusätzliche Unterlagen) des Verbandes Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden (VSAA) für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Geschäftsleitung und die Geschäftsstelle verantwortlich (Art. 18 Bst. e Statuten), während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Revision erfolgte im Wesentlichen nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass

- die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist;
- die kontrollierten Rechnungsvorgänge als richtig befunden werden;
- Die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2025 korrekt vorgetragen wurde und die Bilanzwerte sowie Erfolgsrechnungspositionen per 31. Dezember 2025 richtig ausgewiesen sind;
- bei einem Ertrag von CHF 1'308'555.20 und einem Aufwand von CHF 1'308'555.20 schliesst die Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 0.00 ab;
- das Eigenkapital am 31. Dezember 2025 beträgt CHF 1'928'571.00.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Antrag: Als statutarische Kontrollstelle beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Heinz Martinelli
Kanton Glarus, AWA, Revisor

Reto Burkhalter
Kanton Luzern, Revisor

Impressum

VSAA

Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden

Haus der Kantone

Speichergasse 6, Postfach

3001 Bern

031 310 08 90

info@vsaa.ch

www.vsaa.ch

Verantwortlich für den Inhalt:

Seraina Lang, Stv. Direktorin

Redaktion: Geschäftsstelle VSAA

Übersetzung: Geschäftsstelle VSAA

Gestaltung: Terminal8 GmbH

Fotos: VSAA / SECO / SEM

© VSAA, Bern 2026